



## Schüler als Sozialunternehmer

Wie Schülerfirmen Slums in Nairobi unterstützen.

Der anhaltenden Flüchtlingswelle wird mit viel gutem Willen begegnet, doch was können wir tun um die Wirtschaftskraft in den armen Regionen/Städten zu stärken und so eine nachhaltige Perspektive aufzubauen? Nairobi gilt als Beispiel für weltweit typische Städte der nahen Zukunft: 60 % der Einwohner (2,4 Mio) leben auf 5 % der Wohnfläche in Slums und hängen über dem Existenzabgrund.

**Doch es gibt Lösungen und unsere Schüler können Teil davon sein!**

Wir von der nyendo lernen hand in hand gUG helfen Jugendlichen dabei die lokalen Märkte im Slum von Nairobi/Kenia mit ihren Partnerschulen zu stärken und dabei wirksame Lösungsansätze kennenzulernen! Wie? Indem sie Erlöse erwirtschaften, die sie ihren Partnerschulen schenken und dort nachhaltige Projekte unterstützen, zum Beispiel:

- Einführung von Regionalwährungen (Community Currencies)
- Urbanem Farming, z.B. Permakulturschulgärten und daraus entstehenden
- Neuen Geschäftsfelder wie z.B. Hühner- und Ziegenhaltung, Kompostherstellung, mobile Schulküchen, Cafés, uvm.
- Und ganz wichtig und einzigartig: durch regelmäßige Besuche vor Ort!



*SchülerInnen kochen und/oder verkaufen für ihre Partnerschulen, die sie dann besuchen dürfen.*



Nachdem ich 10 Jahre in Kenia leben und zwei Schulen gründen durfte, brachte ich 2001 den pädagogischen Impuls nach Deutschland zurück, jungen Menschen einen Handlungsrahmen zu bieten durch welchen sie die globalen Zusammenhänge aus dem Leben heraus kennen - und verstehen lernen und **Kompetenzen für soziales Unternehmertum, Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Beziehungen** entwickeln können.

Seit 2004 hat unsere Pilot Nyendo Schülerfirma in Ismaning mehr als 70.000 € erwirtschaftet und ihrer Partnerschule in Nairobi geschenkt und etwa 50 Schüler waren bereits zu Besuch vor Ort. Mittlerweile haben wir 5 nyendo Schulen aller Schularten in unserem Netzwerk, die mit fairen Produkten handeln wie Kaffee und Schokolade oder Kunsthandwerk, das auf den Märkten Nairobis eingekauft wird. Es gibt auch eine Cateringfirma und einen ersten Versuch mit dem Vertrieb der Regionalwährung, den Chiemgauer. Zwei Schulen erwirtschaften ihren Erlös durch Aktionen wie zum Beispiel Spendenläufe.

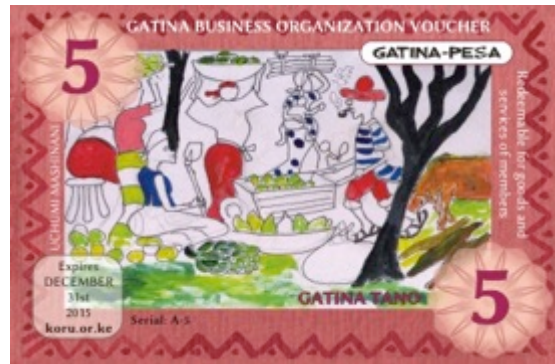
Die nyendo Schüler dürfen zum Abschluss ihre Partnerschule besuchen. Über die Begegnung wird das Erarbeitete und Gelernte in der persönlichen Berührung und Betroffenheit zu einer neuen Haltung, wie der Neurobiologe Professor Gerald Hüther wissenschaftlich bestätigt. Unsere deutschen Schüler bekommen die Möglichkeit ihr eigenes Potential kennen - und entfalten zu lernen. Die Vernetzung mit anderen Schülerfirmen, der Austausch über die konkrete Hilfe in Afrika und die abschließende Reiseerfahrung sorgt für ein nachhaltiges, lebenslanges Lernerlebnis.



### **Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel Community Currencies:**

100-150 Kleinunternehmer aus der Schulgemeinschaft und Nachbarschaft unserer Partnerschulen im Slum schließen sich zu einer Business Association zusammen. Diesen werden die neuen Geldscheine, ausbezahlt (Gutscheine). Sie steigern den gegenseitigen Handel mit Waren und

Dienstleistungen und einige bezahlen auch einen Teil des Schulgeldes damit, das sonst oft gar nicht bezahlt werden kann. Die Umsatzsteigerung bei den Beteiligten betrug bisher 25%.



*Schon nach 6 Monaten konnten 120 Mitglieder des Gatina Pesa Netzwerkes ihren Umsatz um 7000.-€ steigern.*

Spenden helfen kurzfristig, langfristig greifen andere wirtschaftliche Strukturen und das Vertrauen in die eigene Kraft.

*Irmgard Wutte*

Irmgard Wutte  
Februar 2016

Kontakt: [info@nyendo.de](mailto:info@nyendo.de)  
[www.nyendo-lernen.de](http://www.nyendo-lernen.de)  
Tel: 08051 9615737